

Inhaltsverzeichnis

Einleitung: Medizin – Technik – Ethik. Spannungsfelder zwischen Theorie und Praxis	1
Janina Loh und Thomas Grote	
Definitionen, Theorien, Grundlagen	
Künstliche Intelligenz und menschliches Maß	17
Ulrich Steckmann und Bert Heinrichs	
Vulnerable Körper und Zeugnisse des Verletzbaren: Affektive Relationen im Kontext neuer medizintechnologischer Entwicklungen	37
Marc Strotmann	
An den Grenzen (il)legitimer Diskriminierung durch algorithmische Entscheidungsunterstützungssysteme in der Medizin.	59
Florian Funer	
Epistemische Ungerechtigkeiten zwischen Medizin und Technik: Neue Möglichkeiten oder neue Probleme?	87
Hilke C. Hänel	
Vom Heilen zum Verbessern? Medizin im digitaltechnischen Fortschritt	107
Armin Grunwald	
Prävention, Intervention, Kommunikation	
Das institutionalisierte Health Technology- und Technology Assessment in Deutschland: Eine vergleichende Untersuchung aus Public-Health-ethischer Perspektive	127
Benjamin Roth	
Ethische Überlegungen zur Erstellung digitaler Phänotypen von Jugendlichen im Bereich der psychischen Gesundheit	151
Gottfried Schweiger	

Die Pille für den Mann – Wo fängt Sorgearbeit an? Formen technologisierter (Vor-)Sorge.	171
Stefanie Weigold und Lisa Alexandra Henke	
Hyperreal Patients. Digital Twins as Simulacra and their impact on clinical heuristics.	193
Giovanni Rubeis	
KI-basierte Interventionen in Psychiatrie und Psychotherapie.	209
Orsolya Friedrich, Sebastian Schleidgen und Johanna Seifert	
Demokratisierung: der gleiche Zugang zu Informationen für wirklich alle Mitarbeitenden – Martin Engelbrecht über die <i>Mein Liebenau</i> App der Stiftung Liebenau.	225
Martin Engelbrecht	
Therapie, Assistenz, Pflege	
Robotik in der Neurorehabilitation.	235
Claudia Müller-Eising	
Mensch-Roboter-Interaktion im Gesundheitswesen. Robotische Assistenzsysteme für die Pflegesituation.	255
Felix Tirschmann und Kirsten Brukamp	
Eine Stimme gegen die Einsamkeit – Julian Krüger über den Serviceroboter <i>Pepper</i> im Haus der Pflege Magdalena in Ehningen.	287
Julian Krüger	
Zwischen ständiger Überwachung und der Wahrung von Lebensqualität im hohen Alter – Alexandra Retschitzegger über das <i>Service Wohnen</i> im Dr. Albert Moll Haus in Tett nang.	293
Alexandra Retschitzegger	